

II.35

Gesellschaft und sozialer Wandel

DDR und Wiedervereinigung – Von DDR zu BRD

Carolin Metz



© RAABE 2020

©Norbert Michalke/imageBROKER/OLYPIA

„Wir sind ein Volk!“ – ist das heute, so viele Jahre nach der Wiedervereinigung, tatsächlich der Fall? Diese Unterrichtsreihe behandelt die Entstehung und Entwicklung der DDR, beleuchtet Stasi, Planwirtschaft, Arbeiteraufstand und Mauerbau. Die Schülerinnen und Schüler lernen das Leben in der sozialistischen Diktatur kennen, setzen sich mit Quellen wie Stasi-Akten und Radio-Mitschnitten auseinander und machen sich Gedanken über die Wiedervereinigung.

KOMPETENZPROFIL



Dauer:	13 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Die Entstehungsgeschichte der DDR und ihr politisches System kennenlernen; verschiedene Ideologien differenzieren; Gründe für den Arbeiteraufstand und den Mauerbau verstehen; Stasi-Akten analysieren und die Arbeitsweise der Stasi verstehen; die Chronik der Wiedervereinigung kennenlernen; Gründe für die Differenzen zwischen Ost und West verstehen
Thematische Bereiche:	Nachkriegsdeutschland, DDR, Teilung, Wiedervereinigung
Medien:	Erklärfilme, Karikaturen, Schaubilder, Statistiken, Zeitungsartikel, Ton-Aufnahmen, Stasi-Akten

Auf einen Blick

Die Gründung der DDR

1./2. Stunde

Lernziel: Die Lernenden aktivieren Vorwissen und kennen die Gründungsgeschichte.

- M 1** Die DDR in Bildern
M 2 Aus einem Staat werden zwei – Die Teilung

Das politische System der DDR

3./4. Stunde

Lernziel: Die Lernenden kennen das politische System der DDR und der BRD.

- M 3** Eine Zeit neuer Ideologien – Von Marxismus bis Leninismus
M 4 „Die Partei hat immer recht“ – Politisches System der DDR

Planwirtschaft in der DDR

5. Stunde

Lernziel: Die Lernenden unterscheiden Planwirtschaft und Marktwirtschaft.

- M 5** Alles im Plan? – Planwirtschaft in der DDR

Arbeiteraufstand und Mauerbau

6.–8. Stunde

Lernziel: Die Lernenden untersuchen die Probleme in der DDR und den Mauerbau.

- M 6** Arbeiteraufstand am 17. Juni 1953 – Das Volk erhebt sich
M 7 „Abstimmung mit den Füßen“ – Die Bevölkerung flieht
M 8 „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.“ – Der Mauerbau

Ministerium für Staatssicherheit – der Überwachungsstaat DDR

9./10. Stunde

Lernziel: Die Lernenden betrachten die Arbeit der Stasi und analysieren eine Stasi-Akte.

- M 9** Die Stasi – Ein menschenverachtendes System
M10 Die Stasi-Akten – Eine Bürokratie der Überwachung

Die Wiedervereinigung

11.–13. Stunde

Lernziel: Die Lernenden setzen sich mit Wiedervereinigung und Vorurteilen auseinander.

- M 11** Eine Chronik der Wiedervereinigung
M 12 „Ossis“ und „Wessis“ – Sind wir EIN Volk?
M 13 Nach der Wiedervereinigung – Mauer in den Köpfen?
M 14 Das Quiz zur DDR und zur Wiedervereinigung

M 1

Die DDR in Bildern

Seit mehr als 30 Jahren existiert sie nicht mehr, und dennoch beschäftigt sie uns nach wie vor – die DDR. Einige Bilder haben sich in unseren Gedanken eingebrannt – selbst wenn wir die Ereignisse gar nicht selbst miterlebt haben.

Aufgabe

Bilden Sie Kleingruppen. Sehen Sie sich die Abbildungen an und beschreiben Sie, was dargestellt wird. Überlegen Sie ausgehend von den Bildern, was Sie über die DDR wissen. Besprechen Sie Ihre Gedanken und Einfälle im Plenum.



Quellen: 1: © Norbert Michalke/imageBROKER/OKAPIA; 2: abzee/E+; 3: Kerrick/Stock/Getty Images Plus; 4: imago images/snapshot; 5: imago images/Ralf Zöllner; 6: picture-alliance/dpa-infografik

Alles im Plan? – Planwirtschaft in der DDR

M 5

Bereits kurz nach Kriegsende wurde die Wirtschaft der DDR nach dem Vorbild der Sowjetunion und gemäß den Idealen des Kommunismus umgewandelt. Enteignungen und Planwirtschaft sollten die Utopie des Arbeiterstaates Realität werden lassen.

Aufgaben

- Lesen Sie den Text und beantworten Sie folgende Fragen:
 - Welche Hoffnungen waren in den Anfängen der DDR mit der Planwirtschaft verbunden?
 - Wie wurde der Staat umgewandelt?
 - Welche Probleme traten mit der Zeit bei der Planwirtschaft auf?
 - Erörtern Sie: Welche Auswirkungen hatten derartig viele Vorschriften wohl auf die Betriebe?
- Welche Unterschiede gibt es zwischen Marktwirtschaft und Planwirtschaft? Füllen Sie die untenstehende Tabelle mithilfe der Lösungswörter im Kasten aus.



Der Fünfjahrplan

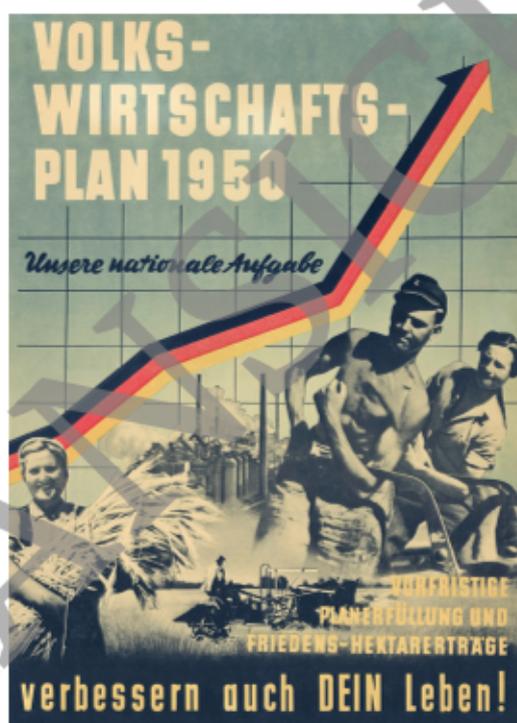
„Wir haben einen Plan – wie stolz das klingt!“ Mit diesen Worten beginnt ein Zeitungsartikel über die Eröffnung einer Ausstellung über den ersten Fünfjahrplan. Weiter heißt es emphatisch: „Dieser Plan des friedlichen Neuaufbaus unseres Lebens gehört uns allein, jeder von uns kann daran mitarbeiten, jeder ist mitverantwortlich.“

Fünfjahrplan war das Zauberwort jenes Jahres, das alle bösen Geister alltäglicher Misshelligkeiten bannen sollte. [...]

Der erste Fünfjahrplan verkündete gigantische Zielstellungen. Im Verlauf der Jahre 1950 bis 1955 sollte sich die Bruttoleistung der Industrie verdoppeln und damit gegenüber der Vorkriegsleistung um 90 Prozent gesteigert werden. Er hatte aber bereits eine Vorgeschichte. Von

1945 bis 1948 wurden durch Befehle, Verordnungen und Gesetze der sowjetischen Besatzungsmacht unter dem Vorwand der Entnazifizierung 46 Prozent aller privaten Industrieunternehmen unter Treuhandschaft gestellt oder enteignet. Diese Betriebe wurden teilweise sowjetische Aktiengesellschaften (SAG). [...] Ein anderer Teil der enteigneten Betriebe wurde unter Kommunal- oder Länderverwaltung gestellt. Durch sowjetischen Befehl wurde am 1. Juli 1948 den nun ‚volkseigene Betriebe‘ (VEB) genannten Staatsbetrieben die Planwirtschaft verordnet. [...]

Damit begannen die Versuche der zentralen Verwaltungen, den Riesenkomplex sinnvoll zu steuern. Erstmals zum 1. Januar 1949 wurden Produktions- und Finanzpläne erstellt. Diese schrieben den Staatsbetrieben vor, mit welchen finanziellen Mitteln und welchem Materialaufwand welche Gewinne zu realisieren seien. [...] Die Betriebe wurden von nun an mit Verordnungen, Durchführungsbestimmungen, Anordnungen, Meldungen, Statistiken, Plan-



© akg-images

Arbeiteraufstand am 17. Juni 1953 – Das Volk erhebt sich

M 6

Die DDR wollte der Staat der Arbeiter- und Bauernschaft sein, der Kommunismus soll Arbeiter an die Macht bringen. Doch genau jene Gruppe erhob sich im Juni 1953 zum Aufstand.

Aufgaben

1. Hören Sie sich zwei Original-Radioaufnahmen vom 17. Juni 1953 an:
2. Lesen Sie anschließend den Text aufmerksam durch:
3. Beantworten Sie nun folgende Fragen:
 - a) Welche Forderungen hatten die Aufständischen?
 - b) Wie reagierte die Führung der DDR und die Sowjetunion auf die Forderungen?
 - c) Wie wird die Situation in der Erklärung des Ministerrats dargestellt im Vergleich zur Schilderung der Arbeiter?
 - d) Setzen Sie sich mit der unterschiedlichen Beschreibung der Vorgänge in den beiden Radioaufnahmen auseinander. Wie analysieren Sie die Unterschiede in der Beschreibung?



Mathias Walden interviewt zwei Arbeiter über die Vorgänge am 17. Juni, RIAS¹:

<http://www.17juni53.de/audio/track20.mp3>



Erklärung des Ministerrates der DDR zu den Demonstrationen, DDR-Rundfunk²:

<http://www.17juni53.de/audio/track9.mp3>

Der Volksaufstand am 17. Juni 1953 war der erste öffentliche Massenprotest im Machtbereich der Sowjetunion nach 1945. Rund eine Million Menschen gingen an diesem Tag in der DDR für bessere Lebensbedingungen, für Demokratie, Freiheit und deutsche Einheit auf die Straße. Die Demonstrationen und Kundgebungen an mehr als 700 Orten wurden schließlich zur Unterstützung von SED und Stasi von sowjetischen Panzern und Truppen aufgelöst. Über 50 Menschen wurden getötet, Hunderte schwer verletzt, Tausende anschließend zu häufig mehrjährigen Haftstrafen verurteilt.

© <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/der-aufstand-des-17-juni-1953/152593/der-aufstand>



17. Juni 1953: Demonstrationzug der Stahlwerker von Hennigsdorf

© AdsD der FES (Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich Ebert Stiftung)

¹ **Erläuterungen zur Tonaufnahme:** *Senkung der HO-Preise:* HO = Handelsorganisation = Einzelhandelsgeschäft der staatlichen Handelsorganisation; *T-34* = Panzer aus sowjetischer Produktion; *FDJler* = Mitglied der Freien Deutschen Jugend, der staatlichen Jugendorganisation

² **Erläuterungen zur Tonaufnahme:** *Beschluss in der Normenfrage* = Die Arbeiter protestierten unter anderem gegen die Normenerhöhung, also die Erhöhung der Produktionszahlen, die im Endeffekt eine Lohnkürzung bewirkte. Tatsächlich nahm die SED-Führung die Normenerhöhung am 16. Juni 1953 zurück. Dennoch erreichte der Aufstand am 17. Juni seinen Höhepunkt.